



Zitat des Tages

„Ganz wichtig bei dem Job ist, dass man den Humor nicht verliert.“

Bernd Reck, scheidender Hauptamts- und Gästeamtsleiter von Argenbühl, über seine Arbeit.
• GEMEINDEN

Autofahrer missachtet die Vorfahrt

WANGEN (sz) - Eine von einem Autofahrer missachtete Vorfahrt ist nach Polizeiangaben vermutlich der Auslöser eines Verkehrsunfalls gewesen, der sich am Donnerstag gegen 15 Uhr an der Kreuzung Pfannerstraße/Karl-Speidel-Straße zugetragen hat. Ein 62-jähriger Fahrer eines Ford, der die Karl-Speidel-Straße aus Richtung Ravensburger Straße befuhr, übersah den von rechts auf der Pfannerstraße fahrenden VW Polo einer 23-Jährigen und kollidierte mit deren Wagen in der Kreuzungsmitte. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 5000 Euro.

Grüß Gott!

Das Kreuz mit dem Kreuz

Meine geschätzte Kollegin hat es mit dem Kreuz. Seit Tagen sitzt sie kerzengrade am Schreibtisch. Und so oft es geht, steht sie auf, um ihren geschundenen Rücken zu entlasten. Wo sie sich den angeknacksten Rücken geholt hat, ist ihr ein Rätsel. Vermutlich handelt es sich auch bei ihr um eine typische Zivilisationserscheinung. Ich weiß, wovon ich spreche. Bei mir knirscht und knarzt es auch immer mal im Rücken. Durchaus schmerzvoll ist das. Und meinem familiären Umfeld geht es ähnlich. Vater hat Rücken, Frau auch. Und Mutter sowieso. Gut, jetzt sind wir alle nicht die großen Sportskanonen. Und vermutlich täte die eine oder andere Runde in einem Schwimmbad unserem Rücken mal ganz gut. An dieser Stelle höre ich auf, über den Rücken zu schreiben. Er schmerzt. Ich steh' mal kurz auf... (jps)

Waldner investiert zwölf Millionen in neue Gebäude

„Zufriedenstellendes“ Geschäftsjahr – Weniger Aufträge im Laborbereich – Weniger Leiharbeiter

Von Jan Peter Steppat

WANGEN - Der Markt wird immer umkämpfter, und neue Aufträge kommen im Laborbereich nicht mehr auf Vorjahresniveau ins Haus. Dennoch blickt Waldner auf ein „zufriedenstellendes“ Geschäftsjahr 2012/13 zurück – und investiert in Kürze in die Zentrale. Im April startet der Abriss alter Produktionsanlagen. Sie weichen Neubauten für die Werksmontage. Außerdem soll ein weiteres Bürogebäude entstehen. Bis Ende 2015 will Wangens größter Arbeitgeber rund zwölf Millionen Euro in den Stammsitz investieren. Das gab die Unternehmensspitze am Freitag bekannt.

Im ersten Schritt soll Richtung Haidösch eine neue, 4500 Quadratmeter große Halle wachsen, baulich übrigens auf dem Höhenniveau der heutigen. Auf dem nahe gelegenen Firmenparkplatz plant Waldner zudem ein weiteres Bürogebäude, in dem vor allem Planer untergebracht werden sollen.

Bis Ende des Jahres will das Unternehmen mit diesem Bauabschnitt fertig sein. Im kommenden Jahr folgt dann der Bau einer weiteren Halle für die Werksmontage. Insgesamt wird Waldner im Laborbereich damit über 9000 Quadratmeter neue Fläche verfügen. Holding-Geschäftsführer Helmut Hirner verspricht sich durch die Neubauten effizientere Produktionsabläufe und verweist auf bestehende, bis zu 50 Jahre alte Gebäude, die ersetzt werden sollen.

Hintergrund für die Investition ist die Strategie von Waldner, sich „langfristig in einem Wachstumsmarkt“ zu tummeln, so Heinz Uli Waiblinger, Beiratsvorsitzender und Kommanditist. Zudem sieht er die Neubauten auch als klares Bekenntnis zum Standort Wangen.

Expandieren indes will Waldner vor allem europa- und weltweit. Dort sei zusätzliches Wachstumspotenzial, erklärt Beiratsmitglied Jörg O. Waiblinger. Allerdings: Auch Waldner hat es dort zunehmend mit einem immer härteren Kampf um Marktanteile zu tun. Schwierig sei es derzeit in Spanien und auf den britischen Inseln. „Richtig gut gelaufen ist es dagegen im arabischen Raum“, so Geschäftsführer Hirner. Stützen kann sich Waldner dabei auf die 2011 eröffnete ausländische Tochter in Dubai. 2013 kam noch eine Niederlassung in Russland hinzu – es ist die



So sehen die Neubaupläne von Waldner aus: Links soll ein neues Bürogebäude entstehen. Außerdem sind Produktionshallen geplant, die alte, bis zu 50 Jahre alte Gebäude ersetzen sollen. Waldner rechnet mit reinen Baukosten von rund zwölf Millionen Euro.

FOTO: WALDNER

zehnte auf fremdem Boden. Auch der Benelux-Raum und Italien habe gute Ergebnisse gebracht.

Von Leiharbeitern getrennt

Dass die Aufträge nicht mehr auf zuletzt gekanntem Niveau eintreffen, führt die Unternehmensleitung neben dem härteren Wettbewerb auch auf zum Teil langfristige Planungen der Kunden zurück. Hirner: „Wir hinken im laufenden Geschäftsjahr im Laborbereich hinterher.“

Das ist auch für die 1100 Köpfe zählende Belegschaft (gut 900 davon in Wangen) spürbar. Weil die Auslastung zurzeit bei „90 Prozent und darunter“ liege, werden laut Hirner aktuell (hohe) Überstundenkonten reduziert. Und auch von einem Teil der Leiharbeiter hat sich Waldner wieder getrennt. Ihre Zahl sank von 150 auf mittlerweile rund 80, 50 von ih-

nen sind auf Montagebaustellen außerhalb des Stammsitzes tätig.

Hirner betont, dass all dies in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat geschehe. Auch was die Anzahl der Auszubildenden angeht. Derzeit sind es 80, aber künftig müsse Waldner „kürzer treten“. Denn: Die Belegschaft ist vergleichsweise jung, immer weniger Mitarbeiter stehen deshalb vor dem Renteneintritt. Und am Ziel, möglichst alle Azubis zu übernehmen, will das Unternehmen festhalten.

Trotz der Einschnitte bei den Laboraufträgen blicken die Waldner-Verantwortlichen aber beileibe nicht schwarz in die Zukunft: „Wir jammern auf hohem Niveau“, sagt zum Beispiel Karl Angele, Beiratsmitglied und Geschäftsführer der metallverarbeitenden Hermann Waldner GmbH & Co. KG.

Zahlen, Daten, Bilanzen und Aussichten

Die Waldner Holding hat im Geschäftsjahr 2012/13 nach eigenen Angaben etwa 185 Millionen Euro konsolidiert umgesetzt, etwas mehr als im Vorjahr. Über die Erlöse bewahrt das Unternehmen, wie gewohnt, Stillschweigen. Nur soviel: „Wir haben ein ordentliches Ergebnis erreicht“, so Beiratsvorsitzender Heinz Uli Waiblinger. Im laufenden Geschäftsjahr werde das Unternehmen aber „leicht darunter“ liegen.

Trotz des rückläufigen Auftragsengangs bei den Waldner Laboreinrichtungen hat diese Sparte zur Umsatzsteigerung beigetragen. Die größten zuletzt abgeschlossenen Projekte waren Labore für die

King Saud University in Saudi-Arabien und die TU München. Bei Schullaboren ragte das Berufliche Schulungszentrum Flemmingschule in Stuttgart heraus.

„Super durchgekommen“ ist nach Aussage des zuständigen Geschäftsführers Karl Angele der metallverarbeitende Bereich Hermann Waldner. Er liefert unter anderem Verpackungsmaschinen für Milchprodukte, Lebensmittel und Tiernahrung.

Derzeit produziert Waldner zu 100 Prozent in Wangen. Sollten zusätzliche Märkte, etwa in Asien, erschlossen werden, denkt Waldner darüber nach, auch dort zu fertigen. (jps)

PR-ANZEIGE

Patienten sind in guten Händen

Augenarzt Dr. Warth beendet seine Tätigkeit und übergibt an Dr. Siegler und Dr. Reichmann.

ISNY – Augenarzt Dr. Paul Warth geht in den Ruhestand. Er weiß aber seine Patienten auch künftig in guten Händen. Mit der Verlegung seiner augenärztlichen Praxis in das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Isny in der Wassertorstraße und mit der Übernahme der Praxis durch die OberScharer-Gruppe, einem der führenden Anbieter für Augenheilkunde in Deutschland, sind schon im Juli 2013 die Voraussetzungen dafür geschaffen worden.

„Ich bin froh darüber, dass ich so lange in meinem Beruf arbeiten konnte, und es hat mir bis zum letzten Tag Spaß gemacht“, sagt Dr. Paul Warth. 1981 übernahm er die Praxis von Frau Dr. Irene Pohle und ist seither zu einer ärztlichen Institution in Isny und Umgebung geworden. „Mir fällt der Abschied nicht leicht“, bekennt der 69-jährige Mediziner, „aber die Altersgrenze ist erreicht“. Er werde sich nun gerne seinen zahlreichen Hobbys widmen.

Die Augenheilkunde habe sich in diesen mehr als drei Jahrzehnten seiner Arbeit „in ungeahntem Maße weiter entwickelt“, sagt Dr. Warth. Die Operation des grauen Stars beispielsweise besteht heutzutage noch aus einem

kurzen ambulanten Eingriff. Vor 33 Jahren erfolgte diese Operation stationär in Vollnarkose, und es musste nach der Operation oft eine dicke Starbrille getragen werden. Krankheiten, die früher zur sicheren Erblindung führten, können heute behandelt werden, wie die gefürchtete altersbedingte feuchte Makuladegeneration. Dabei handelt es sich um eine Netzhauterkrankung, die seit wenigen Jahren in 90 Prozent der Fälle gestoppt werden und in einem Drittel der Fälle sogar gebessert werden kann.

Der Umzug in die Wassertorstraße bedeutete für die Praxis nicht nur eine neue zentrale Lage, sondern auch eine Optimierung der Räumlichkeiten und den Einsatz modernster diagnostischer Geräte. Aber nicht alles musste verändert werden: So kümmert sich auch künftig das bewährte, von der Augenarztpraxis in Neutrauchburg her vertraute Team von Mitarbeiterinnen um die Patienten.

In dieser modernen Praxis in der Wassertorstraße arbeiten nun die Augenärzte Dr. Valeska Siegler und Dr. Andreas Reichmann sowie Dr. Maike Bastian, Fachärztin für psychosomatische Medizin, Psychotherapie und

Psychoanalyse. Dr. Reichmann war bisher 30 Jahre in Lindau tätig und ist ein sehr erfahrener Augenarzt. Dr. Valeska Siegler, die in Ulm studiert hat und seit 2004 Augenärztin ist, kennen einige Patienten schon von der Praxis Dr. Warth in Neutrauchburg. Dort hat sie ab 2007 für drei Jahre gewirkt. Zudem operiert sie seit 2007 in Lindenberg, Ravensburg und Weingarten und wird weiterhin in der Rot-Kreuz-Klinik in Lindenberg Operationen durchführen. Das hat für Patienten den Vorteil, sowohl im konservativen Spektrum als auch operativ vom selben Arzt betreut zu werden. Weiterhin operieren an den Standorten Lindenberg und Memmingen Professor Dr. Arnd Gandorfer und Dr. Matthias Pietschmann von der OberScharer-Gruppe. Die Diagnostik und die konservative medizinische Behandlung aber bleiben in Isny. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung. Zusätzlich wird eine Kindersprechstunde für schielende Kinder mit einer Orthoptistin angeboten.

„Ich freue mich auf die Patienten“, verrät Dr. Valeska Siegler. „Und ich wünsche mir, dass sie das Vertrauen, das sie in Dr. Warth gehabt haben, auch auf Dr. Reichmann und mich übertragen.“



Persönliche Fürsorge für Ihre Augen

Im MVZ Isny liegt uns Ihre Sehqualität persönlich am Herzen! In den Räumlichkeiten der Wassertorstraße bietet Ihnen unser fachkompetentes und freundliches Team das gesamte Leistungsspektrum der modernen Augenmedizin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Leistungsspektrum:

- Allgemeine Augenheilkunde
- Kinder-Augenheilkunde
- Spezialsprechstunde bei Makulaerkrankungen
- Laserchirurgie
- Durchführung von Gutachten

Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung:

Di, Mi: 8:30 - 17:00 Uhr
Do, Fr: 8:00 - 18:00 Uhr

Kompetenz in Augen Chirurgie



MVZ Isny

Augenheilkunde - Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Wassertorstraße 6 | 88316 Isny
fon 07562-8654 | fax 07562-4787